



Blatt-Nr. 65

Pfingsten markiert den Geburtstag der Kirche: aus ängstlichen und verunsicherten Jüngern wurden authentische und mutige Zeugen, die der Welt das Evangelium verkünden und vorleben. Dabei hatte Jesus bereits in seinen Abschiedsreden (Joh. 13-17) klar gemacht, dass sein Werk erst mit der Ausgießung des Heiligen Geistes zum Ziel kommt. So sagte er: „Es ist gut für euch, dass ich weggehe... ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommt, wird er euch in alle Wahrheit leiten.“ (s. Joh. 16, 7-13)

Der Geist – VERHEISSEN

Der Geist ist also sowohl *heilsgeschichtlich* (die Kirche als das Zeitalter des Geistes) als auch *persönlich* verheissen als höchstes Ziel. Darum sollen die Jünger „**warten**“. (Apg. 1, 4) Der Geist lässt sich nicht erzwingen, sondern nur empfangen. (s. das Negativbeispiel von Simon Magus, dem Zauberer aus Samaria, der auch nach seiner Bekehrung noch Macht ausüben wollte über den Geist. Apg. 8, 4-24) lies auch Joh. 3, 5-8

1. Der Geist – UMKEHR (Joh. 16, 8)

Der Geist ist nicht nur den Jüngern, sondern der Welt geschenkt. Dort wirkt er Erkenntnis von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht. Das, was unserer Zeit am meisten mangelt: die Erkenntnis des Getrenntseins von Gott und der ewigen Verlorenheit.

Dass die Geistausgießung als „Taufe“ bezeichnet wird, redet bildhaft von dieser Tatsache: alt und neu; tot und lebendig; „ihr könnt nicht zwei Herren dienen“ (Matth. 6, 24) Erweckung in unserer Zeit beginnt mit dem Gebet der Christen. Bete mit! Erweckung beginnt auch, wenn Christen eindeutig zu leben beginnen. (Eph. 5, 8-20; 2. Kor. 6, 14-18)

2. Der Geist – VERSTÄNDNIS (Joh. 16, 13)

Paulus sagt im 1. Kor. 2, 14, dass der natürliche Mensch nichts vom Geist versteht. Das Kreuz und

1. Was habe ich heute gelernt?
(*Glaubensinhalt*)
2. Welche Fragen beschäftigen mich?
(*Glaubenswachstum*)
3. Was setze ich wie um?
(*Glaubenspraxis*)

das Reich Gottes ist ihm eine Torheit. Wir brauchen den Geist, um die Wahrheit zu verstehen (die Bibel, Gottes Wege mit mir und der Schöpfung, wer ich in seinen Augen bin, zu welcher Hoffnung wir berufen sind...) lies: Eph. 1, 18; Röm. 8, 26-30

3. Der Geist – ERFÜLLUNG (Joh. 16, 22)

Der Geist führt in eine grosse und unaussprechliche Freude (1. Petr. 1, 3-12), so auch in Apg. 1. Jedoch im selben Atemzug von Freude, Ausgelassenheit und Sprachenwunder lesen wir auch von „Schlichtheit des Herzens“ (Apg. 2, 47) und dass die Sprachen nicht „Ekstase“ waren, sondern verstanden wurden von den Pilgern aus allen Herrenländern. (Apg. 2, 8)

Der Geist ist uns nicht gegeben als emotionales Happening, sondern er führt in authentisches Menschsein, in eine Fülle, die von anderen Menschen gelesen wird als deren eigene tiefste Sehnsucht.

Freude des Glaubens ist keine Frage einer extrovertierten Persönlichkeitsstruktur, sondern ein sich Fallenlassen und Getragenwerden auf Adlers Flügeln. Nach welcher Fülle und Gottesbegegnung sehnst du dich zutiefst?

4. Der Geist – SENDUNG (Joh. 20, 21-22)

Der Geist bewirkt Sendung. Wie der Vater den Sohn in die Welt sendet, so sendet der Geist in die Welt. Das Erste, was Petrus nach der Geistausgießung tat, war: Jesus verkündigen! Der Heilige Geist öffnet unseren Mund.

Was hindert uns, Jesus zu bezeugen in unserem Alltag und Umfeld? Wer weiss noch nicht, was Jesus in deinem Leben getan hat?

Wir sollen hingehen und der Welt das Evangelium verkünden (Matt. 28, 18-20) Das war auch für die Jünger nicht einfach. Und offensichtlich geht das auch ohne Theologiestudium. Eine Kirche, die nicht mehr sendet, sondern nur noch verwaltet, wird in Kürze bedeutungslos.

Überall fehlen Missionarinnen und Missionare, Pfarrpersonen und Pastoren; Evangelisten... Warum? Herr, sende Arbeiter in die Ernte (Lk. 10, 2)
Herr, sende mich (Jes. 6, 8)